

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

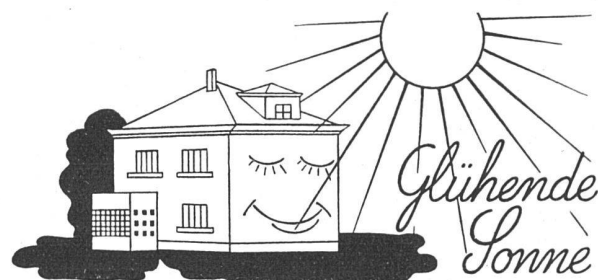
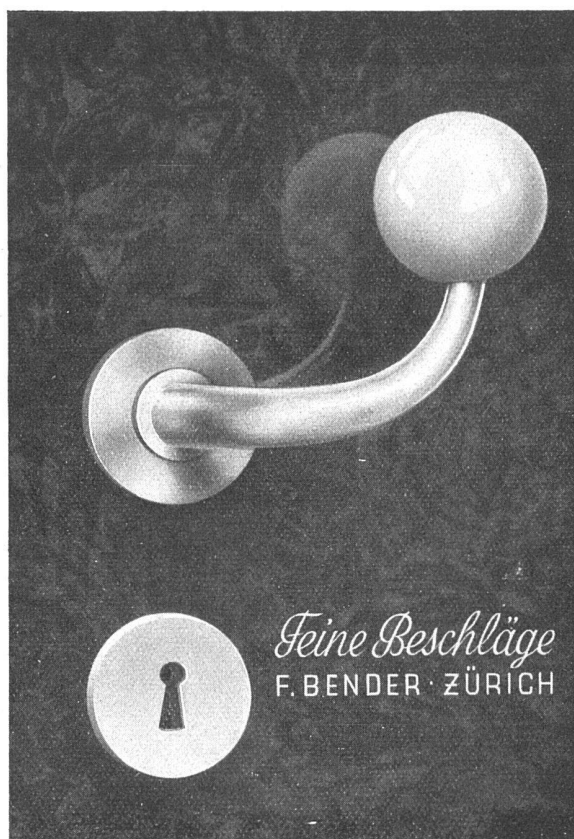
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



brennt ans Haus! Das hat nichts zu bedeuten, sobald die Mauern mit

Fassaden-Farben



bemalt sind. Die verblässen nicht und schützen das Mauerwerk vor schädlichen atmosphärischen Einflüssen.

**Heinrich Wagner & Co.
ZÜRICH**

Seehofstrasse 16, Telefon 47.410

GUMMIBÖDEN

NAEF & SPECKER GUMMI AG sind billig geworden!

Die Tatsache für 1934:

la. engl. Leyland (seit 30 Jahren bewährt) 3,2 mm, für Vorräume und Zimmer, Garantie, schon zu Fr. 17.—

Plattenböden „Quadrat“, 4,8 mm, herrliche Farben, schon zu Fr. 19.—

Luxusausführungen mit Zeichnungen usw. in 3, 4, 5 und 6 mm, zu niedrigsten Preisen, mit bewährten Verlegern

Die neuen **Schweizer Marken** zu Fabrikpreisen, mit unserer Legergarantie!

Wandbelag für Badzimmer, Arbeitsräume, Toiletten etc. zu Fr. 15.—

Spannteppiche mit Gummiunterlage von Fr. 18.— an

Alle Preise pro m² fix und fertig durch bewährtes Fachpersonal verlegt

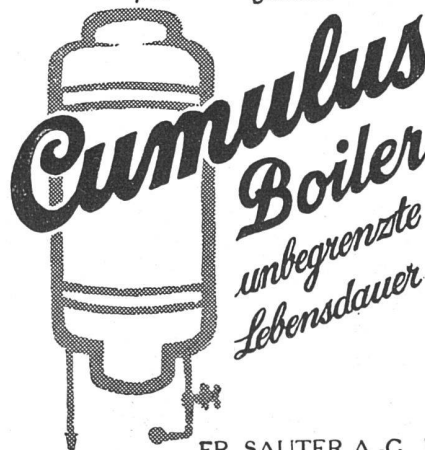
Beachten Sie unsere unverbindlichen Offerten, Prospekte, Ausstellungsräume

Nüscherstr. 30, Telefon 53.685

NAEF & SPECKER GUMMI AG

**Erstklassiges
Material und
Qualitätsarbeit**

garantieren dem



FR. SAUTER A.-G., Basel

Konzertsaal befindet), alle auf gleicher Höhe zu liegen und eine einfache Raumgruppe auf drei Seiten des Grossen Konzertsaaes zu bilden. Drei langgestreckte Oberlichtsäle, beliebig unterteilbar, und zwei wandelgangartige Säle, deren Fensterwände den Blick auf Stadt und See freigeben, sowie die obere Treppenhaushalle wirken in ihrer Gesamtheit grosszügig und übersichtlich. Die verfügbaren Wände umfassen 1100 Laufmeter; die Skulpturen wirken besonders gut in den beiden Seitenlichtsälen, bei denen das Räumliche durch die Reihung der Fensterpfeiler betont wird.

Die Eröffnungsausstellung ist von gewaltigem Ausmass und gliedert sich in verschiedene Gruppen. Die grosse Mittelhalle mit dem Blick auf die Stadt und der hochgelegene, durch zwei besondere Treppen zugängliche Oberlichtsaal beherbergen die von einer Jury zusammengestellte Schau «Lebende Künstler von Luzern und der Innerschweiz». Man findet hier Bildergruppen von *Ernst Hodel*, *Hans Beat Wieland* und *Franz Elmiger*, sowie Arbeiten von *Hans Emmenegger*, *August Frey*, *Caspar Herrmann*, *Otto Landolt* (der auch das Ausstellungsplakat zeichnete), *Max* und *Joseph von Moos*, *Eduard Renggli* und *Georges Troxler*. Die jüngeren Kunstrichtungen sind vertreten durch *August Babberger* und seine Schülerin *Erna Schillig*, durch *Heinrich Danioth* und *Hans Erni*, durch die grossen frisch gemalten Tafeln von *Werner Hartmann* und ein impulsives Stilleben von *Mimi Langraf*. Unter den Plastiken dominiert eine grosse, reliefartige Gruppe für die Kirche von Stans von *H. von Matt*; im Vorsaal steht ein klassizistischer Frauenakt von *Hugo Siegwart*. Bei den kunstgewerblichen Arbeiten bemerkt man die grosszügigen Silbergefässe von *Anton Stockmann* und die feinen, neuartigen Schmuckstücke von *Clara Stengele*, die bereits bei der SWB-Weihnachtsmesse in Zürich mit eigenwertigen Arbeiten hervortrat. — Diese «Luzerner Ausstellung» wurde vom Konservator Dr. *Paul Hilber* in gediegener Weise angeordnet.

Was in den übrigen Sälen zu einem vielgestaltigen, fast überreichen Ganzen zusammengestellt wurde, soll

den Begriff eines schweizerischen Kunstmuseums gewissermassen in universeller Weise veranschaulichen. Dr. *Walter Hugelshofer* hat eine intensive geistige und organisatorische Arbeit für die Verwirklichung eines weitgespannten Ausstellungsprogramms aufgewendet und den schweizerischen Privatbesitz in entscheidender Weise herangezogen. Unter den nahezu 300 Kunstwerken aus auswärtigen Museen und aus Privatbesitz (nur ein kleiner Teil davon entstammt dem Kunsthandel) befindet sich manche Kostbarkeit oder Rarität, die kaum bekannt ist. — Der Rundgang beginnt ganz rechts bei den alten Luzerner Meistern. Die prächtige Folge der schweizerischen Trachtenbilder von *Josef Reinhard* (aus dem Berner historischen Museum) findet man im Treppenhaus. Die Bilder von *Robert Zünd* sind umgeben von guten Arbeiten der älteren Luzerner Landschaftsmaler; dann folgen jüngere Luzerner aus eigenem Museumsbesitz. Der Weg führt weiter zur Schweizer Malerei des XIX. Jahrhunderts mit ausgesuchten Einzelwerken und Bildergruppen von *Buchser*, *Anker*, *Böcklin*, *Hodler* und den Landschaftlern. In der seeseitigen Galerie erscheinen in gedrängter Auswahl einige Zeitgenossen: *Amiel*, *Auberjonois*, *Huber*, *Morgenthaler*, aus Frankreich *Max Gubler*, *Gimmi* und *Rud. Zender*, dann *P. B. Barth*, *Stöcklin*, sowie *Haller*, *Hubacher*, *Geiser*, *Fritz Huß*, *Bick*, *Burckhardt* und *E. Kissling*.

Dr. Hugelshofer hat auch versucht, in einer zusammenhängenden Raumfolge etwas vom Reichtum der alten Meister und einen Ueberblick über die deutsche und französische Kunst des XIX. und XX. Jahrhunderts zu geben. Da wird man bei *Bleichen*, *Wasmann*, *Kobell*, *C. D. Friedrich*, bei *Feuerbach*, *Thoma* und *Menzel* kostbare Bildergruppen entdecken und neue Einzelwerke von *Liebermann*, *Slevogt*, *Corinth* und *Kokoschka*. *Courbet* ist ausgezeichnet vertreten, desgleichen *Renoir*, von *Despiau* konnte eine schöne Bildnisbüste herangeholt werden. — Für den Fremdenplatz Luzern öffnen sich hier Perspektiven, wie sie unter den mittleren Schweizerstädten bis jetzt nur Winterthur kannte. *E. Br.*

Vier Schweizer Flieger erzählen

W. Ackermann, W. Fahrner, R. Fretz, Ph. Vacano

160 Seiten mit zirka 90 Bildern in Tiefdruck. Preis gebunden Fr. 7.50

Es gibt kaum ein Gebiet der Fliegerei, das in den Erzählungen dieser Freundesequipe nicht berührt würde: *Vacano* erzählt von seinen Erlebnissen als Kriegerflieger am Piave und von seinen Forschungsflügen über den unerschlossenen Chaco; *Ackermann* berichtet über den verantwortungsvollen Beruf des Verkehrsfliegers; *Fahrner* von seinen motorlosen Segelflügen vom Jungfrauoch; *Fretz* von bravourösen Sportflügen, Wettkämpfen, vom Europa-Rundflug 1932 und von der Traversierung der Alpen bei Nacht, die er als erster durchgeführt hat.

FRETZ & WASMUTH VERLAG AG. ZÜRICH